

Kreis-Blatt

für den Unterwesterwaldkreis.
(Amtliches Kreisblatt.)

Schriftleitung, Druck und Verlag von Georg Sauerborn in Montabaur.

Nr. 181

Montabaur, Samstag, den 23. November 1918.

51. Jahrgang.

Amtlicher Teil.

Berlin, den 13. November 1918.

Im Interesse einer geordneten Finanzwirtschaft ist es notwendig, daß jeder Eingriff unzuständiger Stellen in den Betrieb der staatlichen und kommunalen Kassen verhindert wird. Anweisungen auf dem Gebiet der Kassenverwaltung werden deshalb nach wie vor nur durch die von bisher mit diesen Aufgaben betraut gewesenen Behörden erlassen werden. Insbesondere sind die Arbeiter- und Soldatenräte zu Eingriffen in den Betrieb der Kassen nicht zuständig. Unberechtigte Eingriffe sind abzuwehren.

Die mit Führung des Ministeriums des Innern und des Finanzministeriums Beauftragten.
gez. Hirsch, Dr. Südekum.

Abdruck den Herren Bürgermeistern zur Kenntnisnahme.
Montabaur, den 19. November 1918.
Der Vorsitzende des Kreisausschusses.
Vertuch.

Berlin, den 13. November 1918.

In einer Reihe von Stadtgemeinden ist die Stadtverordnetenversammlung und sind die Deputationen aufgegeben und an ihre Stelle sind für die gesamte Gemeindeverwaltung die zur Durchführung der Revolution gebildeten Organe gesetzt worden. Ein derartiges Vorgehen widerspricht den grundlegenden Erlassen der neuen Zentralorgane in Reich und Staat. Es gefährdet aufs Höchste den ruhigen Fortgang der Volksernährung, der Unterhaltung bedürftiger Familien, der Krankenfürsorge und der sonstigen kommunalen Aufgaben. Selbstverständlich können grundlegende Änderungen in der Organisation einzelner Gemeindeverwaltungen nur infolge einheitlichen vorgegebener Vorgehens erfolgen. Nachdem am gestrigen Tage der Rat der Volksbeauftragten ein bestimmtes Programm für Wahlen zu öffentlichen Körperschaften vorgelegt hat, bleibt bis zu dessen Durchführung die bisherige Organisation in allen Stadtgemeinden und sonstigen kommunalverbunden bestehen.

Die Preussische Regierung.
gez.: Hirsch, gez.: Stroebel.

Wird den Herren Bürgermeistern zur Kenntnis mitgeteilt.
Montabaur, den 19. November 1918.
Der Vorsitzende des Kreisausschusses.
Vertuch.

Bekanntmachung.

Nachdem bei der Abstimmung sich die Mehrheit der beteiligten Gewerbetreibenden für die Einführung des Beitrittszwangs erklärt hat, ordne ich auf Grund des § 100

Abf. 1 der Reichs-Gewerbe-Ordnung und Ziffer 100 Abs. 3 der Ausführungs-Anweisung vom 1. Mai 1904 hiermit an, daß zum 1. Januar 1919 eine **Zwangsinnung für das Schneider-Handwerk** im Bezirke des Unterwesterwaldkreises mit dem Sitz in Montabaur und dem Namen „Zwangsinnung für das Schneidergewerbe im Unterwesterwaldkreise“ errichtet werde.

Von dem genannten Zeitpunkt ab gehören alle Gewerbetreibenden, die das Schneider-Handwerk betreiben, dieser Innung an.

Wiesbaden, den 5. November 1918.

Der Regierungspräsident.

Bekanntmachung.

Nachdem bei der Abstimmung sich die Mehrheit der beteiligten Gewerbetreibenden für die Einführung des Beitrittszwangs erklärt hat, ordne ich auf Grund des § 100 Abs. 1 der Reichs-Gewerbe-Ordnung und Ziffer 100 Abs. 3 der Ausführungs-Anweisung vom 1. Mai 1904 hiermit an, daß zum 1. Januar 1919 eine **Zwangsinnung für das Schuhmacher-Handwerk** im Bezirke des Unterwesterwaldkreises mit dem Sitz in Montabaur und dem Namen „Zwangsinnung für das Schuhmachergewerbe im Unterwesterwaldkreise“ errichtet werde.

Von dem genannten Zeitpunkt ab gehören alle Gewerbetreibenden, die das Schuhmacher-Handwerk betreiben, dieser Innung an.

Wiesbaden, den 5. November 1918.

Der Regierungspräsident.

Ich ersuche um Vorlage der Nachweisung über die zum 1. April 1920 schulpflichtig werdenden blinden und taubstummen Kinder, sowie Anzeige über Veränderungen in der vorjährigen Nachweisung der zum 1. April 1919 schulpflichtig werdenden blinden und taubstummen Kinder. Gehaltsanträge sind nicht erforderlich. Frist 22. November genau.

Montabaur, den 19. November 1918.

Der Landrat: Vertuch.

An die Herren Bürgermeister des Kreises.

Im Anschluß an meine Verfügung vom 29. 5. 1916, Kreisblatt Nr. 85.

Die für die **Viehzählung** am 4. Dezember 1918 erforderlichen Formulare gehen Ihnen in den nächsten Tagen zu. Auf § 3 der Anweisung für die Behörden, wonach das Ergebnis der Zählung mir bis zum 7. n. Mts. bestimmt mitzuteilen ist, mache ich besonders aufmerksam. Es ist besonders auf die Anfertigung der Zählbezirkslisten C und der Gemeindefisten E zu achten. In die Zählbezirksliste C sind alle Haushaltungsvorsteher oder Viehbesitzer, bei denen sich Vieh der zu erhebenden Gattungen befindet, nacheinander einzutragen. Der Nachweis des Viehbesitzes mehrerer Haushaltungen auf einer Zeile

stichteln während des Geplauders tapfer darauf los.

Die Tochter des Hauses, ein zwanzigjähriges blühendes Geschöpfchen, sah sie Annela sofort um und zog sie zum Fenster. „Du vertrittst mir aber, zu bleiben, Anni, es soll hübsch werden heute! Mühen wir auch nicht tanzen, so wollen wir jungen Mädchen doch nicht ganz veräuern. Mama hat kalte Speisen herrichten lassen, wir essen an kleinen Tischen. Dann werden Gesellschaftsspiele gemacht. Dazu brauen die Herren uns eine Ananasbowle. Das muß euer Erwin besorgen. Der versteht das am besten.“

Annela versprach freundlich, mitzutun. Zunächst begann sie ihre Arbeit, das Zusammenheften von wolleener Unterwäsche für Feldgrauen an der Front.

Duende von Liebesgabenpaketen wanderten von hier aus nach den Schützengräben. Es war rührend, zu sehen, mit welchem Eifer die jungen Mädchen die selbstgestellten Aufgaben erfüllten.

Kadentissen für Genesende, seidene Westen, zahllose Binden, feine und grobe Wäsche gingen aus dieser Arbeitsstube hervor, Werke echter Barmherzigkeit. Die Einkäufe des Materials wurden von dem Taschengelde der jungen Damen bestritten, welche allesamt der besten Gesellschaft angehörten.

Wenn die Nähmaschinen schwiegen, wurden die neuesten Depeschen vorgelesen. Es fanden zu jener Zeit die furchtbaren Kämpfe in den Vogesen statt.

So manches Mädchenherz klopfte ungestüm bei der Vorstellung des unablässig rollenden Kanonendonners, der grausigen Hilfsmittel, welcher sich die moderne Kriegführung bediente, um den Feind zu überwinden, zu besiegen.

Heute, in Erwartung des geselligen Abschlusses, den der Abend erhalten sollte, beeilte sich jede, das selbst bestimmte Pensum möglichst bald zu erledigen.

Raum waren die Arbeitsstühle abgelegt, die weißen Hände gebürstet, da erschien auch bereits die Hausfrau, um die jungen Mädchen zur Eile zu ermahnen. Die Herren warteten bereits.

Es wurde ein zwangloses fröhlicher Abend.

ist unzulässig. In die Gemeindefisten E ist nur die Hauptsumme aus jeder Zählbezirksliste zu übernehmen, ohne nochmalige Einzelaufzählung der Viehbesitzer. Es muß streng darauf gehalten werden, daß die Fisten C als Zählbezirks- und E als Gemeindefisten verwendet werden. Vordrucke früherer Zählungen sind nicht zu verwenden. Reicht eine Fiste nicht aus, so ist wie vorgeschrieben, eine zweite, dritte usw. zu benutzen. Das Ankleben von Fahnen ist unstatthaft.

Zur Vermeidung vieler Rückfragen sind die Zähler auf die Beachtung der Bestimmungen in der Anweisung für Zähler unter B 9 bis 11 und 13 aufmerksam zu machen.

Montabaur, den 19. November 1918.

Der Landrat: Vertuch.

Bekanntmachung.

Betr.: Handel mit Gemüsesämereien.

Auf Grund der Verordnung über den Handel mit Sämereien vom 15. November 1916 (R. G. Bl. 200) in Verbindung mit dem Gesetz vom 19. Oktober 1918 (R. G. Bl. 140) Verordnung über den Handel mit Gemüsesämereien gebe ich folgendes bekannt:

Der Handel mit Gemüsesämereien aller Art einschl. Koltrübsensamen ist nur Inhabern von Kleinhandelsgeschäften erlaubt, denen die Erlaubnis zum Betriebe dieses Handels auf Antrag erteilt worden ist. Dieser Genehmigung bedarf es nicht, wenn es sich bei dem Einzelverkauf um Mengen von nicht mehr als 250 gr. handelt. Für Saatgut von Hülsenfrüchten bleibt es bei den

dafür geltenden besonderen Vorschriften.

Personen, die bereits Handel mit Gemüsesämereien treiben, können bis zur Entscheidung ihres Antrages den Handel fortführen, unter der Voraussetzung, daß ein Antrag auf Erteilung der Erlaubnis bis zum 1. Dezember 1918 gestellt wird.

Entsprechende Anträge sind bei den zuständigen Bürgermeisterämtern zu stellen.

An die Herren Bürgermeister.

Vorstehende Bekanntmachung zur Kenntnis. Ich ersuche Sie, die in Ihrer Gemeinde befindlichen Gemüsesamenhändler, sowie alle Personen, die sich mit dem Verkauf von Gemüsesämereien befassen, auf diese Verordnung in geeigneter Weise aufmerksam zu machen.

Formulare, „Antrag auf Erteilung pp.“ sind bei dem Vorsitzenden der Handelsverlaubnisstelle (Landratsamt hier) anzufordern.

Die Anträge sind von Ihnen zu prüfen und mir mit einem kurzen Prüfungsvermerk vorzulegen.

Montabaur, den 21. November 1918.

Der Vorsitzende der Handelsverlaubnisstelle:
Vertuch.

Doch treu geblieben.

Zeitgenössischer Roman von Schffert-Rlinges.
(Nachdruck verboten.)

Annela stolzer Sinn aber rebellierte gegen die Rolle der Geduldeten, Gedemütigten.

Sie gab sich nicht dem Gram hin, denn das Schicksal des einzelnen erschien ihr so nichtig im Gegensatz zu dem ungeheuren Jammer, der die ganze Welt bewegte. Es wäre unerantwortlich gewesen, hätte sie nur an ihr eigenes Leid denken wollen. Sie war jung und gesund. Solche Kräfte brauchte das Vaterland.

Annela wollte als Pflegerin zum Roten Kreuz gehen. Sie fühlte sich stark genug, das Grauen vorurchtbarer Wunden zu überwinden, Hilfe und Trost zu spenden.

Im Weiterstreiten schaute sie nach oben. Die Sterne schimmerten am lichten Abendhimmel, scheinbar ferner noch als sonst. Doch wenn die Dämmerung sank, dann suchten die treuen Himmelsaugen so traulich nahe, daß auch das verzagteste Herz von ihren Strahlen getröstet wurde.

Annela befand sich in gehobener Stimmung. Sie hatte bereits mit dem Roten Kreuz angeknüpft. Der Mutter über wollte sie erst Mitteilung von ihrem Vorhaben machen, wenn sie sich fest verpflichtet hatte.

Mit freudlichem Gruß trat sie in den Kreis der jungen Mädchen, die heute allesamt schon bei der Arbeit waren. Sie waren alle bedeutend jünger als Annela und betrachteten diese schon mehr als Respektsperson.

Annela fand sich ohne Empfindsamkeit mit dieser Sonststellung ab.

„Heute wird's aber fein!“ rief man ihr entgegen, wir bekommen Herrenbesuch, Erwin Sudhoff, Edoen Rosdorf, der einen Assessor aus der Hauptstadt, Herrn Schamer, mitbringt, unser Doktor, ein paar Feldgrauen und —

Weitere Namen schwirrten durcheinander, dabei rieten zwei Nähmaschinen, und flinte Mädchenhände

Fortsetzung folgt.

Daß durch schonungslose Ausführung der harten Waffenstillstandsbedingungen das deutsche Volk mit seinen Frauen und Kindern von Anarchie und Hungersnot bedroht wird, ist zu wiederholten Malen mit größtem Nachdruck hervorgehoben worden. Diese den Geboten der Menschlichkeit entsprechenden Vorstellungen scheinen keinerlei Beachtung gefunden zu haben. Unter solchen Umständen bleibt dem Vorsitzenden der deutschen Waffenstillstandskommission nur übrig, noch einmal ausdrücklich zu erklären, daß Deutschland auch weiterhin alles tun wird, was in Menschenkräften steht, um das Waffenstillstandsabkommen gewissenhaft zu erfüllen, daß aber für die geordnete und pünktliche Durchführung der erzwungenen Bedingungen keine Gewähr übernommen werden kann, und daß die Verantwortung für alle weiteren Folgen, die schließlich eine Rückwirkung auf das ganze westliche Europa haben werden, feierlich und vor aller Welt abgelehnt wird.

Kein Frieden vor der Nationalversammlung.

Genf, 21. Nov. Der Lyoner „Progres“ meldet aus Paris: Im Ausschuss für Auswärtiges wurde am Dienstag die Friedensfrage besprochen. Von Regierungsseite wurde erklärt, an einen Zusammentritt der Friedenskonferenz sei solange nicht zu denken, als nicht in Deutschland eine aus dem Volkswillen hervorgegangene Reichsregierung bestünde, mit der bindende Verträge abgeschlossen werden könnten. Bei allem Wohlwollen für die jetzige deutsche Regierung fehle ihr doch die Sanction durch eine freie Volksabstimmung, die Präsident Wilson für alle befreiten Völker voraussetze.

Zürich, 21. Nov. „Secolo“ meldet aus Paris: Vor Zusammentritt der deutschen Nationalversammlung wollen die Alliierten in keine endgültigen Friedensbesprechungen mit Deutschland eintreten.

Warum die Gegner keine Milde rung gewähren.

Basel, 22. Nov. „Daily Mail“ meldet aus Paris: Eine Milde rung der Waffenstillstandsbedingungen ist nach Lage der Dinge ausgeschlossen. Deutschland hat es in der Macht, alle Bedingungen zu beseitigen, wenn es die einzige Vorbedingung für einen sofortigen Frieden schafft. Diese einzige Möglichkeit liegt in einer rechtmäßigen deutschen Regierung, die vom ganzen Volk gewählt ist. So lange sich die jetzigen Machthaber nicht zu diesem Schritt entschließen, haben sie keine Aussicht auf Rücksichten von seiten der Alliierten.

Der Waffenstillstand.

Der Rückmarsch der deutschen Truppen.

Köln, 21. Nov. Gegen alle Soldaten, die von ihrer Formation abgetrennt sind und sich bisher in Köln aufhielten, wird von heute ab streng vorgegangen werden; soweit ihre Formationen nicht in Köln liegen, werden sie verhaftet werden. Von morgen bis zum 28. November wird wegen der großen Truppenrückmärsche der Ausschank von Branntwein, Wein und Likör verboten und die Polizeistunde für alle Wirtschaften und Vergnügungstätten auf acht Uhr abends festgesetzt. Staatssekretär Erzberger hat dem Kölner Arbeiter- und Soldatenrat telegraphisch mitgeteilt, daß die feindliche Besatzung erst nach dem 5. Dezember in Köln eintreffen wird.

Das Nachrücken der Verbandsarmee.

WTB London, 21. Nov. Reuter erzählt, daß die britische Kavallerie heute das Waterloo-Feld überschritt und gegen die deutsche Grenze vorrückte.

Die englische Besatzungsarmee.

Amsterdam, 21. Nov. Aus einem Tagesbefehl des Generals Rawlinson, Kommandanten der vierten englischen Armee, geht hervor, daß diese Armee mit zur Besetzung des linken Rheinuferes aussersehen ist.

Auch Italiener als Besatzungstruppen.

Basel, 19. Nov. Der „Corriere della Sera“ bringt folgende Pariser Meldung: Das italienische Armeekorps unter General Albrico wird an der Besetzung der deutschen Gebiete teilnehmen. Die Verwaltungsbereiche Elsaß-Lothringens werden die Namen Oberrhein, Niederrhein und Mosel führen.

Papst Benedikt und die Versorgung des Rheinlandes mit Lebensmitteln.

Köln, 22. Nov. Nach einer Mitteilung des Herrn Kardinalstaatssekretärs hat der Heilige Vater auf die Bitte des Herrn Kardinals von Sattmann vom 14. November d. J. wegen Versorgung des Rheinlandes mit Lebensmitteln beim amerikanischen und französischen Episkopat wie auch bei der engl. Regierung sogleich entsprechende Schritte getan. Auch schon vorher hatte der Papst sich beim Präsidenten Wilson um Milde rung der Waffenstillstandsbedingungen und um Beschaffung von Nahrungsmitteln für Deutschland bemüht.

Englands Rührung gegen Deutschland.

Berlin, 19. Nov. Dem Berl. Tageblatt zufolge bringt ein hervorragendes italienisches Blatt an leitender Stelle einen Londoner Brief über die Lage Englands. Diese zwingt der Regierung Rührung gegenüber Deutschland auf, da Englands Zukunft nicht sicher sei, wenn sie auf der Schwächung Deutschlands beruhe.

Keine Besetzung Helgolands.

Berlin, 19. Nov. Die Gefahr einer Besetzung Helgolands durch die Entente besteht nicht.

Innsbruck von den Italienern besetzt.

WTB Wien, 21. Nov. Laut Meldungen an das Staatsamt für Heerwesen ist die Stadt Innsbruck von italienischen Truppen besetzt. Das Staatsamt für Aeußeres hat gegen diese Besetzung Vorstellungen erhoben.

Resolution.

Die am 19. November 1918 im Bürgeraal des Rathauses zu Frankfurt a. M. abgehaltene Vertreterversammlung der Arbeiter- und Soldatenräte im Bezirk des 18. Armeekorps erklärt:

Arbeiter- und Soldatenräte stellen die höchste politische Macht dar; sie handeln im Namen und im Interesse des schaffenden Volkes, also der großen Mehrheit der Bevölkerung. Ihr Ziel ist gleich dem der revolutionären Volksmassen die Demokratie und der Sozialismus. Angesichts der sehr ernsten und schwierigen Lage, die ver schuldet wurde durch die von der Revolution gestürzten Gewalten, setzen die Räte sich zur nächsten dringenden Aufgabe, sofort den Organismus der Behörden und an-

derer Einrichtungen der gegenwärtigen Wirtschafts- und Gesellschaftsordnung unter ihre Aufsicht zu stellen, damit die völlige Zerrüttung der Lebensbedingungen des Volkes vermieden und unermessliches Unheil abgewendet werde. Wo Kamme, Behörden und andere Vertreter der alten öffentlichen Gewalt ausdrücklich oder versteckt die Aufsicht der Arbeiter- und Soldatenräte ablehnen, sind die Verweigerer, wenn nötig, mit Waffengewalt, sofort zu beseitigen, und die betreffende Dienst- oder Verwaltungsstelle ist durch den zuständigen Rat neu zu besetzen.

Damit die deutsche Volkswirtschaft rasch aufgebaut und zur Gesundung gebracht werden kann, treten die Räte ein für die Vergeßlichkeit bestimmter geeigneter Großbetriebe, z. B. des Kohle-, Erz- und Kalibergbaues, von Gürtelwerken, der Schifffahrt, des Großgrundbesitzes.

Eine verfassungsgebende Nationalversammlung, gewählt auf Grund des gleichen, geheimen, direkten und allgemeinen Wahlrechts für alle mindestens 20 Jahre alten männlichen und weiblichen Personen, soll den neuen politischen Zustand Deutschlands beseitigen. Die Zusammen setzung der Nationalversammlung soll erfolgen nach dem Verhältnis der für jede Partei abgegebenen Stimmen.

Die Arbeiter- und Soldatenräte rufen das deutsche Volk auf, daß es die junge Freiheit schirme gegen jeden Versuch zur Gegenrevolution. Die Wahl muß so vorbereitet und betrieben werden, daß die Nationalversammlung ein Bollwerk der Demokratie und des Sozialismus sein wird.

Eine Konferenz der Regierungen.

Berlin, 21. November.

Es ist eine erfreuliche Nachricht, daß die Reichsregierung die Regierungen der einzelnen deutschen Staaten für den nächsten Montag zu einer Konferenz in Berlin eingeladen hat, in der die politische Lage und das künftige Zusammenwirken zwischen der Reichsleitung und den Regierungen der Einzelstaaten besprochen werden soll. Auf diesem Wege kommen wir zu einer Reichsregierung, und es müßte selbstam zugehen, wenn bei dieser Besprechung nicht die allerwichtigste Frage der Zeit, nämlich die Wahl einer Nationalversammlung den Hauptgegenstand bildete. Das kann die Entscheidung dieser Angelegenheit sicher nur beschleunigen.

Die Kosten des Weltkrieges.

Amsterdam, 21. Nov. Reuter meldet aus London: Die Kriegskosten für alle Kriegführenden bis zum Ende des laufenden Jahres werden auf 40 Milliarden Pfund Sterling, dabei die öffentlichen Schulden der Verbündeten auf 21 Milliarden und die der Mittelmächte auf 19 Milliarden veranschlagt.

In Straßburg hat die Straßburger Post, in Metz haben die Metz. Zeitung, die Lothringer Zeitung und die deutschfreundliche Gazette de Lorraine ihr Erscheinen bereits eingestellt.

Lokales und Provinzielles.

Montabaur, 23. Nov.

Bei den hiesigen Einwohnern wurde in den letzten Tagen im Auftrag der Stadtverwaltung durch mehrere Damen eine Sammlung von Geldspenden ausgeführt, um den heimkehrenden Truppen einen Empfang durch Bewirtung und Ueberreichung von Schwaren und Genusmitteln zu bereiten.

Am Sonntag, den 24. Nov., nachmittags 5 Uhr, findet auf dem Marktplatz dahier eine Volksversammlung, veranstaltet von der sozialdemokratischen Partei Deutschlands, statt. Der sozialdemokratische Bezirkssekretär Max Groger aus Frankfurt a. M. wird über das Thema „Der neue Volksstaat“ sprechen. Nach dem Vortrag freie Aussprache. In nächster Zeit werden auch Versammlungen der Zentrumspar tei hier abgehalten werden.

Eine Versteigerung von aus dem Felde heimkehrender Militärpferde wurde am 21. Nov. auf dem hies. Marktplatz abgehalten. Es kamen etwa 50 leichtere Pferde zum Ausgebot. Die gezahlten Preise schwankten — je nach Beschaffenheit der Tiere — zwischen 100 bis 750 Mark; für das beste Arbeitspferd wurden 1050 M. bezahlt.

Wegen der von jetzt ab zu erwartenden großen Einquartierung sind von heute ab auf unbestimmte Zeit die sämtlichen Schulen in hiesiger Stadt geschlossen. Die Schulsäle und alle anderen Wirtschaftssäle werden von Mannschaften belegt; außerdem sind zur Aufnahme der Truppen zahlreiche Bürgerquartiere erforderlich.

Wegen Mangel an Zivilkleidung werden die Mannschaften ersucht, die Militärangänge weiterzutragen. Der militärische Stand fällt fort, wenn die militärischen Abzeichen abgenommen und die Knöpfe durch Zivilknöpfe ersetzt werden. Militärstiefel können weiter getragen werden. Die von der Reichsregierung versprochenen 50 M. bei ordnungsgemäßer Entlassung aus dem Militärverhältnis, sowie alle sonstigen Ansprüche aus dem Militärverhältnis werden später gezahlt werden. Ort und Zeit wird demnächst bekanntgegeben.

Notgeld. Wie aus der Bekanntmachung im Anzeigenteil hervorgeht, wird nunmehr auch der Bezirksverband des Regierungsbezirks Wiesbaden durch die Nass. Landesbank Notgeld in Abschnitten von 5, 10, 20 und 50 M. ausgeben. Alles Nähere ergibt sich aus der Bekanntmachung in diesem Blatte. Es ist zu erwarten, daß mit der Ausgabe dieser Geldzeichen, die allerdings nur allmählich erfolgen kann, der Geldzeichennot, vermutlich auch auf dem Lande gesteuert wird, vorausgesetzt, daß diese Geldzeichen nicht wieder gehamptet werden. Möchte die Ueberzeugung im Publikum endlich Bahn brechen, daß auch in dieser Zeit das Geld nirgends besser und sicherer aufbewahrt ist, als bei den Banken, Sparkassen und Genossenschaften, dann hätte alle Geldzeichennot ein Ende.

Am Samstag, den 23. d. M., nachm. 1 Uhr, kam das 63. Artillerie-Regiment aus dem Felde (Garnisonort Bockenheim-Frankfurt a. M.) mit klingendem Spiel hier an, um bis Montag, den 25. d. M. in unserer Stadt — ein Teil in umliegenden Orten, — Quartier zu beziehen. Zum Gruße der ankommenden Truppen sind fast alle Häuser mit Fahnen geschmückt. — Am Montag und den folgenden Tagen werden größere Infanterie-Abteilungen hier einquartiert.

Limburg neutrale Zone. Laut amtlicher Bekanntgabe im Reichsanzeiger wird der Bistidentopf von Koblenz das Gebiet einschließlich Diez umfassen. Die Stadt Limburg zählt zur neutralen Zone, die in hiesiger Gegend sich bis weislich Runkel erstreckt.

Handwerksamt Limburg. Der Innungs ausschuss Limburg beabsichtigt die Errichtung eines Handwerksamts für die Kreise der Bahn und des Westerwaldes, mit dem Sitz in Limburg, nach dem Vorbild des Handwerksamts zu Wiesbaden. Auf sein Gesuch um Genehmigung und Unterstützung hält der Vorstand der Handwerkskammer zu Wiesbaden es für richtig, und nimmt an, daß es auch so gemeint ist, daß die Errichtung ebenso wie in Wiesbaden, gemeinsam durch die Handwerkskammer, den Innungsausschuss Limburg und den Gewerbeverein Nassau erfolgt, und erteilt in diesem Sinne seine Genehmigung.

Mit Termin 1. November wurde die Pfarrei Bad Homburg dem seitherigen Pfarrer am Zentralgefängnis in Friedberg, Herrn Wilhelm Burggraf und die Pfarrei Brehthal dem Herrn Pfarrverwalter Martin Hippacher daselbst übertragen.

Niederlahnstein, 21. Nov. Eine junge Schaffnerin von Frankfurt wurde auf dem Bahnhof Niederlahnstein von einem Güterzug überfahren und auf der Stelle getötet.

Vom Rhein, 21. Nov. Alle verfügbaren Rheinschiffe werden zur Heimbeförderung unserer Armeen herangezogen. Es handelt sich hierbei in erster Linie um Truppenteile, die von der nördlichen Front nach Süddeutschland oder vom Süden nach dem Rheinland und Westfalen transportiert werden. Ebenfalls gingen von Mainz aus große Lastschiffe den Main aufwärts.

Wiesbaden, 29. Nov. Der seitherige Polizei-Präsident Kammerherr von Heimbürg wurde seines Postens als Polizeipräsident enthoben. An seine Stelle wurde der Rechtsanwalt Geh. Justizrat Dr. Alberti gesetzt.

Wiesbaden, 20. Nov. Der zum Tode verurteilte Raubmörder Solbat Kapczel, der eine Frau Ehret in der Faulbrunnstraße ermordet und beraubt hatte, ist aus dem Prov.-Arresthaus zu Mainz entsprungen.

Frankfurt a. M., 22. Nov. Die Zentrumspar tei veranstaltet am kommenden Sonntag im Deutschen Hause in Sachsenhausen 6 Massenversammlungen mit der Tagesordnung „Die neue Zeit“.

Vermischte Nachrichten.

Neuwied. Die Schwurgerichtsstagung am hiesigen Landgericht, welche am Montag, 25. Nov., beginnen sollte, ist mit Rücksicht auf die gegenwärtigen Verkehrsschwierigkeiten aufgehoben worden.

Köln, 19. Nov. Zu der Mitteilung, daß das Unglück zu Köln-Bahn 200 Todesopfer gefordert hat, teilt die Dynamitfabrik Wahn mit, daß die Zahl der Todesopfer nur 76 betragen habe.

Köln, 20. Nov. Ein maßgebender Kreis rheinischer Zentrumsleute veröffentlicht in der „Köln. V.“ einen neuen großen Programmwurf. Der Name der neuen Partei wird geändert in Zentrum mit dem Zusatz „freie deutsche Volkspartei“.

Köln, 21. Nov. Die Kölner Kriminalpolizei verhaftete vier Männer wegen Kriegsschiebungen in Höhe von einer Million Mark.

Mainz, 22. Nov. Die Spitzen der (fünften) Armee von der Marwitz erreichten heute abend Mainz.

Briefkasten.

An M. 5 in M. Wegen Ihrer ersten Frage wollen Sie sich an das Volksvereins-Sekretariat in Montabaur wenden. Ihre zweite Frage ist zu verneinen.

Gasgefüllte
Wotan-Lampen
sind zeitgemäß
Höchste Umsetzung von Strom in Licht.
In Montabaur zu haben bei
Helmann Stern, Elektrotechnische Artikel.

Bekanntmachung.

Da die Jugendwehr aufgehoben ist, sind sämtliche sich im Besitz der Jungmänner befindlichen Uniformstücke bis zum 26. d. Mts. im Gefellenhause bei Vermeidung schwerer Strafe abzugeben.

Montabaur, 21. November 1918.

Der Bürgermeister: Reiss.

Aufruf!

Unsere braven Truppen, die nach vierjährigem schweren Kampfe durch unsere Stadt in die Heimat zurückkehren, eine angemessene Bewirtung zu bereiten, ist eine Sorge, in der sich sicher die gesamte Bürgerschaft vereinigen wird. Um die erforderlichen Geldmittel herbeizuschaffen, werden mehrere Damen zwecks Empfangnahme von Geldspenden in den nächsten Tagen in den Häusern vorsprechen.

Montabaur, den 19. November 1918.

Der Bürgermeister: Reiss.

Große

Öffentliche Versammlung in Montabaur

am Sonntag, den 24. November 1918, nachmittags 5 Uhr

auf dem großen Marktplatz am alten Amtsgericht.

Redner: Max Groger, Frankfurt a. M.

„Der neue Volksstaat.“

Die sozialdemokratische Partei Deutschlands.

Alle Leute, welche früher bei mir zur Landesverteidigung eingezogen wurden, können sofort nach ihrer Entlassung den alten Arbeitsplatz wieder einnehmen. Die Kriegsschädigten erhalten ebenfalls bei mir wieder entsprechende Arbeit zugewiesen.

Ich bitte meine früheren Arbeiter, sich nach ordnungsmäßiger Entlassung durch ihren Truppenteil, bei mir zu melden.

Josef Olig,

Eisen gießerei und Maschinenfabrik, Montabaur.

Die Delausgabe

für die Delmühlen Stumpf und Oster in Grenzau findet für die Folge nur

Montags, Dienstags und Samstags statt.

Gebr. Bahl, Delmühle Montabaur.

Wir suchen für die Verwaltung und Leitung unseres, während des Krieges erbauten Wohlfahrtsgebäudes, in welchem auch eine größere Anzahl Arbeiter (etwa 100—150) täglich beschäftigt werden, einen

tüchtigen, verheirateten

Kantinenwirt,

dessen Frau befähigt ist, die Küche selbstständig zu besorgen.

Des weiteren gelangt auch ein tüchtiger, verheirateter

Hausmeister,

welcher mit Vieh umzugehen versteht und auch landwirtschaftliche Kenntnisse hat, zur Einstellung.

Bergütung wird für beide Stellen nach Vereinbarung gewährt. Geeignete Bewerber wollen ihre Bewerbungsgesuche, unter Beifügung eines selbst verfaßten Lebenslaufes, unter Angabe wann ihr Eintritt frühestens erfolgen kann, bis zum 30. d. Mts. bei uns einreichen.

„Industrie“

Fabrik ffst. u. sfst. Fabrikate G. m. b. H., Grenzhausen.

Montag, den 25. November 1918,

vormittags 9 Uhr,

läßt der Vormund Chr. Spitzhorn, die den Erben der verstorbenen Eheleute Anton Jung in Oberelbert gehörigen Gegenstände und zwar:

1 Fahrkuh, 1 Ziege, 1 leichter Ruhwagen, 1 Pflug, 1 Egge, sowie sämtl. Haus- und Küchengeräte öffentlich meistbietend versteigern.

Todes-† Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, unsere liebe Mutter, Schwieger- und Großmutter

Frau Lorenz Kaster

Margarete Henriette geb. Schmidt zu sich in die Ewigkeit abzurufen.

Sie war geboren am 2. Septbr. 1846 zu Usingen und starb zu Montabaur am 21. November 1918, nach kurzem Krankenlager sanft und gottesgegeben.

Die Beerdigung findet Sonntag, den 24. November, Nachmittags 3 Uhr, in Montabaur statt.

Um stille Teilnahme bitten

Die trauernden Hinterbliebenen.

Montabaur, Wiesbaden, Dreieichenhain, den 22. November 1918.

Todes-† Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es in seinem unerforschlichen Ratschlusse gefallen, unsere liebe, unvergessliche Tochter, Schwester, Schwägerin, Tante und Cousine

Fräulein Katharina Hölzgen

im Alter von 26 Jahren, nach nur kurzem Kranksein infolge Grippe, versehen mit den Tröstungen der kath. Kirche, heute zu sich zu rufen.

Um stille Teilnahme bitten

die trauernden Angehörigen:

Bürgermeister Hölzgen und Familie.

Eschelbach, Heiligenroth, 23. Nov. 1918.

Die Beerdigung findet Dienstag, den 26. November, morgens 8 Uhr in Montabaur statt. Das Traueramt folgt gleich darauf.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem Hinscheiden unseres lieben Sohnes und Bruders und für die zahlreiche Beteiligung an der Beerdigung, sowie für die reiche Kranzspende sprechen wir hiermit unsern herzlichsten Dank aus.

Wirges, den 22. Novbr. 1918.

Frau Michels II. und Kinder.

Zwecks Neuordnung der Bücherbestände müssen die aus der Volksbücherei entliehenen Bücher bis spätestens Sonntag, 24. November zurückgebracht werden.

Volksbücherei Montabaur.

Männliche Arbeitskräfte

aller Art erhalten sofort geeignete Beschäftigung durch die unterzeichnete Vermittlungsstelle kostenlos nachgewiesen. Meldeformulare sind bei den Bürgermeisterämtern der hier angeschlossenen Kreise erhältlich.

Kreisarbeitsnachweis Limburg (Lahn)

für die Kreise Limburg, Oberlahn, Oberwesterwald, Unterlahn, Unterwesterwald und Westerburg.

Wir suchen zum sofortigen Eintritt eine Anzahl Maurer, sowie einige Feuerschmiede,

Reparaturschlosser und Zimmerleute.

Aktiengesellschaft für Glasindustrie

vorm. Friedr. Siemens,

Abteilung Wirges (Westerwald).

Für sofort ein kräftiges Mädchen gesucht, das außer Hausarbeit auch im Garten und Feldarbeit erfahren ist und melken kann.

Fischgut Welschneudorf bei Montabaur.

Ausgabe von Kriegsnotgeld.

Der Bezirksverband des Regierungsbezirks Wiesbaden hat die Ausgabe von

Kriegsnotgeld in Gutscheinen

von M. 5.—, M. 10.—, M. 20.—, und M. 50.— beschlossen. Die Ausgabe der Gutscheine erfolgt durch die Nassauische Landesbank.

Vom 22. d. Mts. ab gelangen zunächst die Gutscheine zum Betrage von M. 50.— in den Zahlungsverkehr. Die Gutscheine tragen folgenden Aufdruck:

Bezirksverband des Regierungsbezirks Wiesbaden.

Gutschein

über

Fünfzig Mark.

Dieser Gutschein wird spätestens am 1. Februar 1919 zur Einziehung und Einlösung unter Bekanntgabe des Verfalltermins aufgerufen. Die Einlösung erfolgt bei den Kassen der Nassauischen Landesbank (Hauptkassen und Landesbankstellen).

Wiesbaden, den 4. November 1918.

Der Landesbankpräsident in Nassau.

Dr. v. Jell. Dr. Alberti.

Der Aufdruck der M. 50.— Scheine ist auf der Vorderseite in olivgrüner Farbe hergestellt. Darunter befindet sich ein Unterdruck mit dem Wappen des Bezirksverbandes in roter Farbe. Die Hinterseite zeigt in olivgrüner Farbe im Mittelfeld das Wappen des Bezirksverbandes. Beide Seiten sind mit einem Grunddruck in grauer Farbe versehen. Das Papier enthält ein Wasserzeichen. Wiesbaden, den 19. November 1918.

Direktion der Nassauischen Landesbank.

Mineralwasser

Königl. Selters, Königl. Fachingen, Emser Kränchen, Sodener Mineralwasser, Wildunger Helenenquelle, Nauheimer Ludwigsbrunnen, Karlsbader Mühlbrunnen, Apenta, Hunyade Janos etc. empfiehlt billigst

Heinr. Koch, Mogendorf, (Westerwald).

Für Wiederverkäufer Engrospreise. Telefon Nr. 34 Ransbach.

Fußbodenöl, Fußbodenlack etc.

empfiehlt bestens

Consumgeschäft Selters.

Schwere eiserne Carbidlampen

sind eingetroffen und offeriere dieselben billigst.

Peter Weyer, Montabaur, Bahnhofstr. 8.

Aepfel-, Birnen-, Zwetschen-, Pfäumen-, Gochstamm-, Spalier-, Pyramiden-, Buschbäume, Blantannen, Weinmutterkirschen, Thuja, Cypressen, Ziersträucher, Efeu, sehr starke Kastanien und Angelazien

in bekannter nur Westerm. Kultur offeriert

Baumschule Grimm,

Ransbach.

Ein schöner

Bulle,

Niederl. Rasse, 19 Monate alt, steht zu verkaufen bei

Jakob Alold Schwicker, Hilscheid.

Angedörter

Bulle

(Bahnhofstr.), 17 Monate alt, zu verkaufen.

Simmern, Haus-Nr. 83.

Bahnhofstation Hilscheid.

Es wurde in meinem

Geschäftsfond

Geld gefunden.

Verlierer kann sich bei mir melden.

Consumgeschäft Selters.

Möbliertes Zimmer

mit und ohne Kasse zu vermieten. Näh. i. d. Geschäftsh.

2 schwere

Fahrradsen

zu verkaufen.

Franz Josef Selhard,

Ransbach, Fernsprecher 50.

Gute, bürgerliche Pension

sofort oder zum 1. 12. cr. gesucht. Gefl. Angebote unter Nr. 279 bitte ich an die Expedition d. Blattes zu richten.

Zu Ostern oder auch früher kann

braver Junge

in die kaufmännische Lehre bei uns eintreten.

Retz & Co., G. m. b. H., Ransbach (Westerwald.)

Suche zum baldigen Eintritt ein älteres, erfahrenes

Mädchen

gegen hohen Lohn, zu Vater und Sohn, das selbstständig einen Haushalt führen kann, auch etwas von Landwirtschaft versteht.

G. W. F. Reishert, Grenzhausen.

Kriegsschädigter

zuverlässiger Kutscher und Pferdepfleger, i. Montabaur wohnhaft, für Wagenfuhrwerk gesucht. Zu melden

abends von 7 bis 8 Uhr

Gerihtstr. 1, Montabaur.

Braves, fleißiges

Dienstmädchen

für Haus- und Feldarbeit sofort gesucht. Selbiges muß auch melken können.

Frau Walter Reiner, Montabaur, Obere Blö 7.

Suche zum baldigen Eintritt

Dienstmädchen,

welches schon gedient hat; gute Behandlung und Vergütung zugesichert.

Ludwig Alendgen, H 3 r, Mittelstraße 12.

Eine trachtige

Ruh

zu verkaufen.

Hilscheid Haus Nr. 75.

Verloren

auf dem Wege zwischen Elgendorf und Montabaur (Bahnhofstr.) ein Portemonnaie mit Inhalt am

22. November. Abzugeben gegen Bel. Bahnhofstr. 18 I.

Haarzöpfe und Ketten

werden angefertigt.

Franz Stolz, Montabaur, Gr. Markt 6.